

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Unterrichtsplan.

1. Gymnasium und Realgymnasium.

Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden.															Sa.	
	Gymnasialklassen.													Reakl.			
	I.	II a.	II b.	III a. O.	III a. M.	III b. O.	III b. M.	IV O.	IV M.	V O.	V M.	VI O.	VI M.	I.	II.		
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	2	2	32	
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	35	
Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	9	9	5	5	124	
Griechisch	6	7	7	7	7	7										48	
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	5	4	4				4	4	40	
Englisch														3	3	6	
Hebräisch (fakultativ)	2	2	2													6	
Geschichte u. Geographie	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	47	
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	5	5	58	
Physik	2	2	2											3	3	12	
Naturbeschreibung				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	b.	2	22	
Chemie														2	a.	2	4
Schreiben										2	2	2	2			8	
Zeichnen								2	2	2	2	2	2	2	2	16	
Singen										2	2	2	2			4	
	32	32	32	30	30	30	30	30	30	32	32	30	30	32	b.32 a.32	462	

Außerdem erhalten die Schüler wöchentlich im Sommer 4 Stunden, im Winter 2 Stunden Unterricht im Turnen, ferner die sangesfähigen Schüler von Quarta an aufwärts wöchentlich 1 Stunde Unterricht im Singen. Auch kann jeder Schüler von Tertia an aufwärts an 2 wöchentlichen Zeichenstunden teilnehmen. Realsekunda wird in der Naturbeschreibung und Chemie in zwei getrennten Abteilungen unterrichtet.

2. Vorschule.

Unterrichtsgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden.				Bemerkung.
	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	Sa.	
Religion	3	3	3	9	In der I. und II. Klasse wird der Unterricht im Lesen und im Deutschen verbunden und einheitlich betrieben, desgl. in der III. Klasse im Lesen und im Schreiben. — Der Gesangunterricht wird in halben Stunden, der Unterricht im Turnen nur im Sommer erteilt, im Winter die für das Turnen angesetzte Stunde auf den Rechenunterricht verwandt.
Lesen	4	4	5	13	
Deutsch	5	4		9	
Rechnen	4	4	4	12	
Geographie	1			1	
Schreiben	3	3	5	11	
Singen	1	1		2	
Turnen	1	1	1	3	
	22	20	18	60	

B. Verteilung des Unterrichts während des Sommerhalbjahrs 1885.

Lehrer.	Ordinariate.	Prima.		Sekunda.			Tertia.			Quarta.		Quinta.		Sexta.		St. der St.
		Gymn.	Real.	G. a.	G. b.	Real.	a.	b. O.	b. M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.	
1. Direktor Dr. Arnoldt.		3 Deutsch. 6 Griech.		2 Homer.			2 Ovid									13
2. 1. Oberlehrer Prof. Lessing.	I R.	4 Math. 2 Phys.	5 Math. 3 Phys.	4 Math.												18
3. 2. Oberlehrer Prof. Schäffer.	I G.	8 Lat.	3 Deutsch.		2 Vergil					4 Gesch. u. Geog.						17
4. 3. Oberlehrer Dr. Weifs.			2 Chem.			a. 2 Chem. b. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.			20
5. 4. Oberlehrer Dr. Ehlers.	II R.	2 Franz.	4 Franz. 3 Engl.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz. 3 Engl.	2 Franz.									22
6. 5. Oberlehrer Dr. Dibellius.		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 2 Deutsch.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 2 Deutsch.	2 Rel.								18
7. 6. Oberlehrer vacat.																
8. 7. Oberlehrer Hörich.	III b. M.	2 Hebr. 3 Gesch.		2 Hebr. 3 Gesch.	2 Hebr.				9 Lat.							21
9. 8. Oberlehrer Dr. Wolffgramm.	II G. a.			8 Lat. 5 Griech.	2 Deutsch. 5 Griech.											20
10. 1. ordentl. Lehrer Dr. Rothenberg.	IV M.			2 Homer	5 Lat.				2 Rel.		9 Lat. 4 Gesch. u. Geog.					22
11. 2. ordentl. Lehrer Dr. Müller.	V O.		3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Geogr.					2 Rel.		2 Dtsch. 9 Lat.				22
12. 3. ordentl. Lehrer Rättig.	II G. b.		5 Lat.	6 Lat.					7 Griech.	5 Franz.						23*
13. 4. ordentl. Lehrer Seyffert.	III b. O.						7 Griech.	9 Lat. 7 Griech.								23
14. 5. ordentl. Lehrer Hindemitt.	V M.				3 Deutsch.					2 Rel.	2 Rel. 4 Franz.	2 Rel. 2 Dtsch. 9 Lat.				24
15. 6. ordentl. Lehrer Dr. Block.	III a.						7 Lat. 3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Dtsch.		3 Gesch. u. Geog.	3 Gesch. u. Geog.			24
16. 7. ordentl. Lehrer vacat.																
17. 8. ordentl. Lehrer Monjé.	IV O.							2 Deutsch.	2 Deutsch.	2 Dtsch. 9 Lat.				9 Lat.		24
18. 9. ordentl. Lehrer Krüger.				2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math.	3 Math.		4 Math.		4 Rechn.				22
19. Wissenschaftl. Hüflsl. Kersten.						5 Math. 3 Phys.			3 Math.		4 Math.		4 Rechn.	2 Natrb.		21
20. Wissenschaftl. Hüflsl. Bebernitz.	VI O.							2 Franz.	2 Franz.		5 Franz.		4 Franz.	9 Lat.		22
21. Probandus Klemming.												3 Gesch. u. Geog.		3 Gesch. u. Geog.		6
22. Zeichenlehrer Kaut.			2 Zeichn.			2 Zeichn.				2 Zeich.	2 Zeich.	2 Schrb. 2 Zeich.	2 Schrb. 2 Zeich.	2 Zeich.	2 Schrb. 2 Zeich.	22*
23. Elementarlehrer Stegemann.	VI M.												3 Rel. 3 Dtsch. 4 Rechn. 2 Schrb.	3 Rel. 3 Dtsch. 4 Rechn. 2 Natrb.		24
24. Gesanglehrer Organist Fischer.												2 Singen.		2 Singen.		4* 25.

* Außerdem erteilten Rättig 4 St. Unterricht im Turnen, Kaut 2 St. fakult. Zeichenunterricht für III—I, Fischer 2 St. Gesangunterricht für IV—I. — In III b. M. gab den Unterricht in der Gesch. u. Geogr. (3 St.) nach den Sommerferien der Prob. Klemming.

C. Verteilung des Unterrichts während des Winterhalbjahrs 1885|86.

Lehrer.	Ordinariate.	Prima.		Sekunda.			Tertia.				Quarta.		Quinta.		Sexta.		Sa. der St.		
		Gymn.	Real.	G. a.	G. b.	Real.	a. O.	a. M.	b. O.	b. M.	O.	M.	O.	M.	O.	M.			
1. Direktor Dr. Arnoldt.			3 Deutsch. 6 Griech.							2 Ovid							11		
2. 1. Oberlehrer Prof. Lessing.	I R.		4 Math. 2 Phys.	5 Math. 3 Phys.	4 Math.												18		
3. 2. Oberlehrer Prof. Schöffler.	I G.		8 Lat.	3 Deutsch.		2 Vergil				2 Ovid			4 Gesch. u. Geog.				19		
4. 3. Oberlehrer Dr. Weifs.				2 Chem.			a. 2 Chem. b. 2 Naturb.			2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	2 Natrb.	22		
5. 4. Oberlehrer Dr. Ehlers.	II R.		2 Franz.	4 Franz. 3 Engl.	2 Franz.	2 Franz.	4 Franz. 3 Engl.		2 Franz.								22		
6. 5. Oberlehrer vacat.																			
7. 6. Oberlehrer vacat.																			
8. 7. Oberlehrer Hörich.	III a. M.		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel. 2 Hebr.			7 Lat.								21		
9. 8. Oberlehrer Dr. Wolffgramm.	II G. a.			2 Deutsch. 8 Lat. 5 Griech.		7 Griech.											22		
10. 1. ordentl. Lehrer Dr. Rothenberg.	III b. M.						5 Lat.			2 Rel. 9 Lat.			2 Rel. 2 Dtsch. 4 Gesch. u. Geog.				24		
11. 2. ordentl. Lehrer Dr. Müller.	V O.		3 Gesch.		3 Gesch.	3 Gesch. u. Geogr.			2 Rel.			2 Rel.		2 Dtsch. 9 Lat.			24		
12. 3. ordentl. Lehrer Röttig.	II G. b.		5 Lat.		6 Lat.				7 Griech.			5 Franz.					23*		
13. 4. ordentl. Lehrer Seyffert.	III b. O.				2 Deutsch.			7 Griech.		7 Lat. 7 Griech.							23		
14. 5. ordentl. Lehrer Hindemitt.	IV M.					2 Rel. 3 Deutsch.	2 Rel. 2 Dtsch.		2 Rel.				9 Lat.	4 Franz.			24		
15. 6. ordentl. Lehrer Dr. Block.	III a. O.	3 Gesch.		3 Gesch.			7 Lat. 3 Gesch. u. Geogr.			2 Ovid 3 Gesch. u. Geog.							21		
16. 7. ordentl. Lehrer vacat.																			
17. 8. ordentl. Lehrer Monjé.	IV O.								2 Dtsch.	2 Dtsch.			2 Dtsch. 9 Lat.			9 Lat.	24		
18. 9. ordentl. Lehrer Krüger.				2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			3 Math.		3 Math.			4 Math.		4 Rechn.		2 Natrb.	24	
19. Wissenschaftl. Hüflsl. Kersten.						5 Math. 3 Phys.		3 Math.		3 Math.			4 Math.		4 Rechn.	2 Natrb.		24	
20. Wissenschaftl. Hüflsl. Bebernitz.	VI O.								2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		5 Franz.		4 Franz.	9 Lat.		24	
21. Wissenschaftl. Hüflsl. Klemming.									3 Gesch. u. Geogr.		3 Gesch. u. Geog.		3 Gesch. u. Geog.	3 Gesch. u. Geog.	3 Gesch. u. Geog.	3 Gesch. u. Geog.		18	
22. Wissenschaftl. Hüflsl. Dr. Graffunder.	V M.			2 Homer						2 Dtsch. 7 Griech.			2 Dtsch. 9 Lat.					22	
23. Zeichenlehrer Kaut.			2 Zeichn.			2 Zeichn.							2 Zeich.	2 Zeich.	2 Schrb. 2 Zeich.	2 Schrb. 2 Zeich.	2 Schrb. 2 Zeich.	2 Schrb. 2 Zeich.	24*
24. Elementarlehrer Stegemann.	VI M.												2 Rel.	2 Rel.	3 Rel. 3 Dtsch. 4 Rechn.	3 Rel. 3 Dtsch. 4 Rechn.		24	
4* 25. Gesanglehrer Organist Fischer.													2 Singen.		2 Singen.			4*	

* Außerdem erteilten Röttig 4 St. Unterricht im Turnen, Kaut 2 St. fakult. Zeichenunterricht für III—I, Fischer 2 St. Gesangunterricht für IV—I.

D. Übersicht über die absolvierten Lehrpensen.

1. Gymnasium.

Prima.

Ordinarius: O.-L. Prof. Schäffer.

Religion: 2 St. Im S. Dibelius, im W. Hörich. — Evangelische Glaubens- und Sittenlehre, im Anschluß an Luthers Katechismus und die conf. Aug. — Exegese des Römerbriefes.

Deutsch: 3 St. Arnoldt. — S. Lessing und seine Zeit. Lektüre: Laokoon und Hamburg. Dramaturgie (Auswahl). Emilia Galotti. — W. Goethe. Lektüre: Egmont, Jphigenie, Tasso. Stücke aus Wahrheit und Dichtung. Freie Vorträge im Anschluß an die Privatlektüre. — 9 Aufsätze mit Übungen im Disponieren.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Stadt und Land bei Horaz. — 2. Charakteristik der Klopstockschen Odendichtung nach Form und Inhalt. — 3. (Klassenarbeit.) Schön ist der Friede; Aber der Krieg auch hat seine Ehre! (Schiller.) — 4. Über das Benehmen des Achilleus bei den Kampfspielen, die er für Patroklos veranstaltet. — 5. Lessings Regeln für die poetische Schilderung, belegt durch Beispiele aus Göthes Hermann und Dorothea oder Schillers Gedichten (Spaziergang, Glocke, Kampf mit dem Drachen) oder der Luise von Vofs. — 6. (Klassenarbeit.) Die Studien wollen nicht allein ernst und fleißig, sie wollen auch heiter und mit Geistesfreiheit behandelt werden. (Goethe.) — 7. Göthes Vater. Eine Charakterzeichnung nach Wahrheit und Dichtung. — 8. Sum cuique. — 9. Mit welchem Recht faßt Goethe den Grundgedanken seiner Jphigenie in die Worte zusammen: „Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit“?

Themata zu den Entlassungsprüfungen: 1. Michaelis: Charakteristik des Auftretens und der Lehrweise der Sophisten nach Platos Protagoras. — 2. Ostern: Wie schildert Demosthenes den König Philippos in den olynthischen Reden?

Latein: 8 St. Schäffer. Grammatik von Ellendt-Seyffert. — S. Cic. pro Murena u. Phil. I. II. Hor. Carm. III., Auswahl aus d. Epist. Priv. Cic. Cato maior. — W. Tac. Germ. 1—27 und Agricola. Cic. Verr. V. Hor. Carm. IV., Auswahl aus Epod., Sat. und Epist. Priv. Cic. Laelius. Repetitionen aus der Grammatik. Stilistik und Schematologie. Sprechübungen. Memorieren passender Stellen, besonders der Oden des Horaz. — Alle 14 Tage ein Exerцитium oder Extemporale, 9 Aufsätze.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Manere ingenia senibus exemplis demonstratur. — 2. Romanorum reges pro suo quemque ingenio de republica bene meruisse. — 3. (Klassenarbeit.) Rectene M. Cato bellum Mithridaticum cum mulierculis gestum esse dixit? — 4. De M. Attilio Regulo. — 5. (Klassenarbeit.) In omnibus saeculis pauciores viri reperti sunt, qui suas cupiditates, quam qui hostium copias vincerent. — 6. Quae inter Antonium et Ciceronem intercesserunt inimicitiae, unde videntur repetendae esse? — 7. Quo iure Tacitus dixerit veterem esse consuetudinem populi Romani, ut haberet instrumenta servitutis et reges. — 8. Insignia apud veteres amicorum paria quaedam laudentur. — 9. Fortes creantur fortibus et bonis.

Themata zu den Entlassungsprüfungen: 1. Michaelis: Romanarum rerum historia quas in partes recte dividatur. — 2. Ostern: Quod imperatori summae laudi habetur, aut salvum vincere aut victorem mori, id utrumque Epaminondae Thebano contigit.

Griechisch: 6 St. Arnoldt. Grammatik von v. Bamberg. — S. Plato Protagoras. Hom. Jl. VII—XII. — W. Sophocles Antigone. Demosth. Olynth. Hom. Jl. XIII—XVIII. Wiederholungen aus der Syntax. Memorieren ausgewählter Stellen aus der poet. Lektüre. — Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Griechischen oder ein Extemporale.

Französisch: 2 St. Ehlers. Grammatik von Knebel. — S. Voltaire, le Siècle de Louis XIV. — W. Reden Mirabeaus. Grammatische Repetitionen. Synonymische, metrische und litterarhistorische Erörterungen im Anschluß an die Lektüre. — Alle 3 Wochen ein Extemporale.

Hebräisch (fakultativ): 2 St. Hörich. Grammatik von Gesenius-Kautzsch. — Hauptregeln der Syntax. Lektüre aus den Psalmen und historischen Büchern des Alten Testaments nach der Biblia Hebraica. — Schriftliche Analysen.

Geschichte und Geographie: 3 St. Im S. Hörich, im W. Block. Wolff, Lehrbuch der allgem. Gesch. II. u. III. — Geschichte der neueren Zeit von der Reformation bis zur Gründung des neuen deutschen Reiches. — Geographische Repetitionen.

Mathematik: 4 St. Lessing. Kambly, Stereometrie. Wittstein, Logarithmentafeln. — S. Arithmetik. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins und Rentenrechnung, schwerere quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. — W. Transversalen, harmonische Punkte und Strahlen. Rechnende und algebraische Geometrie. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Aufgaben zu den Entlassungsprüfungen: 1. Michaelis: 1. Zur Konstruktion eines Dreiecks ist der Radius des umschriebenen Kreises $= r$, ein Winkel $= \gamma$ und das Verhältnis $b : h_c = m : n$ gegeben. — 2. Die Kubikinhalte zweier geraden Cylinder, welche die Endflächen eines geraden Kegelstumpfes zu Grundflächen und mit demselben gleiche Höhe $h = 1,2$ m haben, verhalten sich wie $m : n = 9 : 4$; der Kubikinhalt des Kegelstumpfes ist $K = 16,485$ cbm, wie groß ist der Mantel des Stumpfes? — 3. Von einem Trapez sind die Verbindungslinie der Mitten der nicht parallelen Seiten $m = 12,7$ m, die nicht parallelen Seiten $c = 6,2$ m, $d = 7,8$ m, und der Winkel, welchen die letzteren verlängert mit einander bilden $\varepsilon = 32^\circ 30'$; der Inhalt des Trapezes soll berechnet werden. — 4. Wie weit fliegt ein unter einem Winkel $\alpha = 42^\circ 30'$ von einem Punkte einer Horizontalebene geworfener Körper, wenn er nach 27,6 Sekunden niederfällt, und welches ist die größte Höhe, die er erreicht hat? — 2. Ostern: 1. Von einem Dreieck ist das Verhältnis zweier Seiten, die dritte Seite und die Halbierungslinie des dieser Seite gegenüberliegenden Winkels gegeben; das Dreieck soll konstruiert werden. — 2. Es soll die Oberfläche einer geraden, regelmäÙig vierseitigen Pyramide aus dem Kubikinhalte, $V = 53,76$ ccm, und der Neigung der Seitenflächen gegen die Grundfläche, $\alpha = 71^\circ 4' 32''$, gefunden werden. — 3. Es sind die nicht parallelen Seiten eines Trapezes und die Verbindungslinie derjenigen Punkte der parallelen Seiten gegeben, durch welche diese im Verhältnis der anstosenden nicht parallelen Seiten geteilt werden; man soll den Winkel finden, unter dem sich die nicht parallelen Seiten verlängert schneiden. — 4. Wie hoch ist ein Berg, wenn ein Sekundenpendel auf der Spitze desselben täglich 12 Sekunden nachgeht, den Erdradius zu 6370,26 km angenommen.

Physik: 2 St. Lessing. Jochmann, Experimentalphysik. — S. Mechanik. — W. Wärmelehre und mathematische Geographie.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: O.-L. Dr. Wolffgramm!

Religion: 2 St. Im S. Dibelius, im W. Hörich. — Bibelkunde des Neuen Testaments mit Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Evangelien und Episteln. — Erklärung des Galaterbriefes. Repetition des Katechismus. Kirchliche Symbolik.

Deutsch: 2 St. Im S. Dibelius, im W. Wolffgramm. — S. Schillers Maria Stuart und kulturhistorische Gedichte. — W. Nibelungenlied. Hauptmomente der Litteratur des Mittelalters. Göthes Götze von Berlichingen. Übungen im Disponieren. Sonst wie in Untersekunda. — Monatlich ein Aufsatz.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Dic, cur hic. — 2. Was ist von dem Leben in der Einsamkeit zu halten? — 3. Die Wurzel der Bildung ist bitter, aber ihre Frucht ist süÙ? — 4. Anteil des Aristides an der Schlacht bei Salamis (Nach Herod. 8, 78—82 u. 95). — 5. Der Tod des Mezentius (Nach Vergil 8, 479—95) u. 10, 688 bis z. Ende). — 6. Die erste und zweite Reise Siegfrieds nach Worms. (Nach den Nibelungen.) — 7. Die drei Könige der Burgunden in ihrem Verhalten zu Siegfried. (Desgl. nach d. Nib.) — 8. (Klassenarbeit.) Was bietet uns der Uckersee im Sommer und Winter?

Latein: 8 St. Wolffgramm. Grammatik von Ellendt-Seyffert. — S: Livius XXII. Verg. Aen. VII—IX. — W. Cicero pro Milone u. pro Sulla. Verg. Aen. X—XII. Priv. Livius XXIII. Sonst wie in Untersekunda. — S. 1 Aufsatz. W. 3 Aufsätze. Wöchentlich ein Extemporale oder Exerctium.

Themata zu den Aufsätzen: 1. De Fabii dictatoris et Minucii magistri equitum pugnis ad Geronium commissis (Nach Liv. 22, 23—30). — 2. Quo modo C. Terentius Varro et L. Aemilius Paullus consules creati et ad exercitum profecti sint (Nach Liv. 22, 33 § 9—40). — 3. Quae est controversia inter Clodianos et Milonianos de Clodii morte? (Nach Cicero pro Milone.) — 4. Quae de coniurationibus Catilinariis a Cicerone in oratione pro P. Sulla habita proferuntur?

Griechisch: 7 St. Davon 5 St. Wolffgramm, 2 St. Homer im S. Arnoldt, im W. Graffunder. Grammatik von v. Bamberg. — S. Herod. VIII mit Übersicht über den ion. Dialekt. Hom. Od. X—XII, priv. XV und XVI. — W. Lysias gegen Agoratos. Xenophon Memorabilia (Auswahl). Hom. Od. XIII. XIV. XVII. XVIII., priv. XIX. Wiederholung der Syntax des Nomens. Hauptregeln der Syntax des Verbuns. Memorieren passender Stellen. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exerctium.

Französisch: 2 St. Ehlers. Grammatik von Knebel. Probst, Übungsbuch. — Michaud, Histoire de la troisième croisade. Abschluss der Syntax. Mündliches Übersetzen nach Probst Teil II. — Alle 14 Tage ein Extemporale.

Hebräisch (fakultativ): 2 St. Hörich. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. — Repetition und Erweiterung der Formenlehre. Lektüre nach Hollenberg. — Schriftliche Analysen.

Geschichte und Geographie: 3 St. Im S. Hörich, im W. Block. Wolff, Lehrbuch der allgem. Gesch. I. — Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. — Geographische Repetitionen.

Mathematik: 4 St. Lessing. Kambly, Trigonometrie. Wittstein, Logarithmentafeln. — S. Arithmetik, Logarithmen, Exponentialgleichungen. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. — W. Trigonometrie. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 St. Krüger. Jochmann, Experimentalphysik. — S. Wärmelehre, Reibungs-Elektricität. — W. Magnetismus und galvanische Elektricität.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: G.-L. Rättig.

Religion: 2 St. Im S. Dibelius, im W. Hörich. — Bibelkunde des Alten Testaments mit Lektüre ausgewählter Abschnitte (Pentateuch, Propheten, Psalmen). Erklärung der Bergpredigt und der Parabeln Jesu. Christliche Heortologie.

Deutsch: 2 St. Im S. Wolffgramm, im W. Seyffert. — S. Göthes Hermann und Dorothea. — W. Schillers Wilhelm Tell und einige lyrisch-didaktische Gedichte. Hauptsachen der Poetik und Rhetorik, Dispositionslehre. Deklamieren und freie Vorträge. Anleitung zur Privatlektüre. — Monatlich ein Aufsatz.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Das merkwürdigste Ereignis meines Lebens. — 2. Ein Spaziergang. — 3. Das Schillersche Gedicht „Klage der Ceres“ nach Inhalt und Form. — 4. (Klassenarbeit.) Ein Gewitter. — 5. Was erzählt uns Xenophon über seine Absicht in Pontos eine Stadt zu gründen? (Nach Xenophon Anabasis V. 6.) — 6. Wodurch kann auch der Schüler zum guten Rufe der Anstalt, welche er besucht, etwas beitragen? — 7. Die Zunge das wohlthätigste und verderblichste Glied des Menschen. — 8. Mein Weihnachtsfest. — 9. Tells Monolog (IV. 3) nach Inhalt und Form. — 10. (Klassenarbeit.) Ein Frühlingmorgen.

Latein: 8 St. Davon 6 St. Rättig, 2 St. Vergil Schäffer. Grammatik von Ellendt-Seyffert. — S. Livius II. Verg. Aen. I. — W. Cicero in Catilinam u. pro Archia p. Verg. Aen. II. Systematische Repetition und Vertiefung der Syntax, besonders der Tempus- und Moduslehre. Einführung in die Stilistik (Phraseologie, Satzverbindung, historische Periode). Memorieren passender Stellen und gelegentliche Übungen im Lateinischsprechen. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Griechisch: 7 St. Wolffgramm. Im S. davon 2 St. Homer Rothenberg. Grammatik von v. Bamberg. — S. u. W. Xen. Anab. V—VII. Hom. Od. I—IX. Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Artikels, des Pronomens und der Kasus. Memorieren geeigneter Stellen. Einführung in den epischen Dialekt. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch: 2 St. Ehlers. Grammatik von Knebel. Probst, Übungsbuch. — Mignet, Vie de Franklin. Syntax nach Knebel bis zu den unbestimmten Pronomen. Mündliches Übersetzen nach Probst Teil II. — Alle 14 Tage ein Extemporale.

Hebräisch (fakultativ): 2 St. Hörich. Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. — Formenlehre, besonders des regelmässigen Verbums. Vokabellernen. Lektüre nach Hollenberg.

Geschichte und Geographie: 3 St. Müller. Wolff, Lehrbuch der allgem. Gesch. I. — Orientalische Geschichte bis zu den Perserkriegen. Griechische Geschichte bis zu den Diadochen. — Geographische Repetitionen.

Mathematik: 4 St. Krüger. Kambly, Planimetrie. — S. Arithmetik. Wurzelgrößen und Bruchpotenzen. Gleichungen I. Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — W. Planimetrie, Proportionen der Linien. Ähnlichkeit der Figuren, Berechnung der regulären Polygone und des Kreises. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Physik: 2 St. Krüger. Jochmann, Experimentalphysik. — S. Eigenschaften der Körper. Grundlehren der Chemie. — W. Leichtere Sätze aus der Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper.

Ober-Tertia in 2 Cöten (O. und M.).

Ordinarius des Oster-Cötus: G.-L. Dr. Block, des Michaelis 1885 eingerichteten Michaelis-Cötus: O.-L. Hörich.

Religion: 2 St. In O. im S. Dibelius, im W. Hindemitt; in M. Hindemitt. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. — Genauere Erklärung des 2. und 3. Hauptstücks. Reformationsgeschichte. Lektüre der Apostelgeschichte. Das vierte und fünfte Hauptstück. 5 Kirchenlieder.

Deutsch: 2 St. In O. im S. Dibelius, im W. Hindemitt; in M. Monjé. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. — Erklärung prosaischer und poetischer Stücke mit Aufdeckung der Disposition und Anleitung zum selbständigen Disponieren. Sonst wie in Untertertia. Memorieren von 8 Gedichten. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz (leichte Abhandlungen und einfache Charakteristiken im Anschluß an die Lektüre oder nach Besprechung).

Latein: 9 St. Davon in O. 7 St. Block, 2 St. Ovid Arnoldt; in M. 7 St. Hörich, 2 St. Ovid Schäffer. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. — S. Caes. de b. Gall. V. VI. — W. Caes. de b. Gall. VII. (VIII). — S. u. W. Ovid Metam. VII—XV. mit Auswahl. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert § 234—342. Sonst wie in Untertertia. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Griechisch: 7 St. In O. Seyffert, in M. Rättig. Grammatik von v. Bamberg. Heller, Griechisches Lesebuch. Kübler, Vokabularium. — Abschluß der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der verba anomala. Vokabellernen nach Kübler (3 u. 4). Mündliche Übersetzungen zuerst aus Heller (mit demselben Unterschiede wie in Untertertia), später aus Xen. Anab. I—IV. mit Auswahl. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch: 2 St. In O. Ehlers, in M. Bebernitz. Grammatik von Knebel. Probst, Übungsbuch. Lüdeking, Französisches Lesebuch. — S. Lüdeking (2. Hälfte). — W. Rollin, Hommes illustres de l'antiquité (2. Hälfte). Beendigung der Formenlehre nach Knebel. Syntax nur im Anschluß an die Lektüre. Mündliches Übersetzen aus Probst Teil I (Abschnitt V ff.). — Alle 14 Tage ein Extemporale.

Geschichte und Geographie: 3 St. In O. Block, in M. Klemming. Peter, Geschichtstabellen. Jordan-Schäffer, Lehrbuch der Geographie. — Politische Geographie von Deutschland. — Deutsche Geschichte seit 1648 und brandenburgisch-preussische Geschichte bis zur Gründung des neuen Deutschen Reiches.

Mathematik: 3 St. In O. Krüger, in M. Kersten. Kambly, Planimetrie. — S. Arithmetik. Potenzen und Wurzeln mit ganzzahligen Exponenten. Ausziehen von Quadratwurzeln. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — W. Planimetrie. Vergleichung, Verwandlung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren. — Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Weifs. Vogel, Leitfaden II. u. III. — S. Botanik. Natürliche Pflanzengruppen im Rahmen des Linnéschen Systems. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. — W. Das Wichtigste von den Organen des menschlichen Körpers. Grundbegriffe der Mineralogie. Die drei Naturreiche nach ihren wechselseitigen Beziehungen.

Unter-Tertia in 2 Cöten (O. u. M.).

Ordinarius des Oster-Cötus: G.-L. Seyffert, des Michaelis-Cötus im S.: O.-L. Hörich, im W.: G.-L. Dr. Rothenberg.

Religion: 2 St. In O. im S. Dibelius, im W. Müller; in M. Rothenberg. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. — Wiederholung der Geschichten des Alten Testaments als Vorbereitung auf die Erlösung in Christo, messianische Weissagungen und Erlernen ausgewählter Psalmen. Lektüre des Evangel. Lucä. Wiederholung der 3 Hauptstücke. 5 Kirchenlieder.

Deutsch: 2 St. In O. Monjé; in M. im S. Monjé, im W. Graffunder. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. — Erklärung prosaischer und poetischer Stücke, besonders Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Deklamation. Hauptpunkte der Metrik. Zusammenfassende Übersicht über die Satz- und Formenlehre. Starke und schwache Deklination und Konjugation; Wortbildung, Synonymik. Memorieren von 10 Gedichten. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts nach vorgängiger Besprechung.

Latein: 9 St. In O. im S. Seyffert, im W. Seyffert 7 St. und Block 2 St. Ovid; in M. im S. Hörich, im W. Rothenberg. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. — S. Caes. de b. Gall. I. II. — W. Caes. de b. Gall. III. IV. — S. u. W. Ovid. Metam. I—VI. mit Auswahl. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Prosodie und Metrik (Hexameter). Memorieren einzelner Ovidstellen. Mündliches Übersetzen aus Ostermann. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Griechisch: 7 St. In O. Seyffert; in M. im S. Rättig, im W. Graffunder. Grammatik von v. Bamberg. Heller, Griechisches Lesebuch. Kübler, Vokabularium. — Formenlehre bis zu den verba liquida incl. Vokabellernen nach Kübler (1 u. 2). Mündliche Übersetzungen aus Heller (und zwar im Ostercötus aus den Abschnitten B u. D, im Michaeliscötus aus den Abschnitten A u. C). — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch: 2 St. Bebernitz. Grammatik von Knebel. Probst, Übungsbuch. Lüdecking, Französisches Lesebuch. — S. Lüdecking (1. Hälfte). — W. Rollin, Hommes illustres de l'antiquité (1. Hälfte). Ergänzung der Formenlehre nach Knebel. Mündliches Übersetzen aus Probst Teil I (Abschnitt I—IV). Gelegentlich Hauptregeln der Syntax. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Geschichte und Geographie: 3 St. In O. Block; in M. bis zu den Sommerferien Block, dann Klemming. Peter, Geschichtstabellen. Jordan-Schäffer, Lehrbuch der Geographie. — Politische Geographie von Europa excl. Deutschlands. — Deutsche Geschichte — 1648.

Mathematik: 3 St. In O. Krüger, in M. Kersten. Kambly, Planimetrie. — S. Arithmetik. Die 4 Species mit Buchstaben. Potenzen mit bestimmten Zahlen. Relative Zahlen. — W. Planimetrie. Lehre vom Viereck (besonders Parallelogramm) und vom Kreise. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Weifs. Vogel, Leitfaden I. u. II. — S. Botanik. Heimische Flora. Wichtige exotische Gewächse. Linnésches System. — W. Zoologie. Knochen- und Muskelbau des Menschen. Vergleichende Übersicht der Wirbeltiere. Einige Gliedertiere.

Quarta in 2 Cöten (O. u. M.).

Ordinarius des Oster-Cötus: G.-L. Monjé, des Michaelis-Cötus im S.: G.-L. Dr. Rothenberg, im W.: G.-L. Hindemitt.

Religion: 2 St. In O. Müller; in M. im S. Hindemitt, im W. Rothenberg. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. — Ergänzung der Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Lektüre des Evangel. Matthäi. Erlernen einiger Psalmen. Passionsgeschichte. Zweites Hauptstück (Artikel 3) und drittes Hauptstück nebst passenden Sprüchen. 6 Kirchenlieder.

Deutsch: 2 St. In O. Monjé; in M. im S. Block, im W. Rothenberg. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung. — Sachliche und grammatische Besprechung prosaischer und poetischer Lesestücke. Deklamationen. Der zusammengesetzte Satz. Periodenbau. Gelegentlich Synonymik und Wortbildungslehre. Orthographische Übungen (Fremdwörter). Memorieren von 10 Gedichten. — Alle 3 Wochen ein kleiner Aufsatz erzählenden oder beschreibenden Inhalts nach vorgängiger Besprechung.

Latein: 9 St. In O. Monjé; in M. im S. Rothenberg, im W. Hindemitt. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. — Corn. Nepos. Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmäßigen. Hauptregeln der Syntaxis convenientiae et casuum nach Seyffert § 129—186. Gelegentlich Wortbildungslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Ostermann. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch: 5 St. In O. Rättig, in M. Bebernitz. Probst, Praktische Vorschule der französischen Sprache. — Abschluß der regelmäßigen Formenlehre. Pronomina, die reflexiven und die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verba. Vokabellernen und Übersetzen nach Probst (Abschnitt III—V). — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Geschichte und Geographie: 4 St. In O. Schäffer, in M. Rothenberg. Peter, Geschichtstabellen. Jordan-Schäffer, Lehrbuch der Geographie. — Politische Geographie der aufereuropäischen Erdteile. — Geschichte der Griechen und Römer mit angemessener Berücksichtigung des biographischen Elementes. (Von den zu erfordernden Jahreszahlen ist für diese Klasse wie für die folgenden ein bestimmter Kanon vereinbart.

Rechnen und Mathematik: 4 St. In O. Krüger, in M. Kersten. Kambly, Planimetrie. — S. Arithmetik. Wiederholung der gemeinen und Decimalbrüche. Bürgerliche Rechnungsarten. — W. Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen incl. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Naturbeschreibung: 2 St. Weifs. Vogel, Leitfaden I. — S. Botanik. Artenkunde. Entwicklung des Gattungsbegriffs. Lateinische Nomenklatur. — W. Zoologie. Erweiterung der Artenkenntnis aus allen Wirbeltierklassen. Gattungskunde. Lateinische Nomenklatur Typische Insektenformen.

Zeichnen: 2 St. Kaut. — Ornamente. Zeichnen nach Holzmodellen. Augen- und Distanzpunkte.

Quinta in 2 Cöten (O. u. M.).

Ordinarius des Oster-Cötus: G.-L. Dr. Müller, des Michaelis-Cötus im S.: G.-L. Hindemitt, im W.: Dr. Graffunder.

Religion: 2 St. Im S. Hindemitt, im W. Stegemann. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. — Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Reihenfolge der biblischen Bücher. Das zweite Hauptstück (Artikel 1 und 2) mit Luthers Erklärung und den hauptsächlichen Beweisstellen. 6 Kirchenlieder. Geographie von Palästina.

Deutsch: 2 St. In O. Müller; in M. im S. Hindemitt, im W. Graffunder. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Regeln und Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung. — Lesen, mündliches und schriftliches Nacherzählen, Deklamationsübungen. Der erweiterte Satz und die leichteren Formen des zusammengesetzten Satzes. Konjunktionen. Interpunktionslehre. Abschriften und orthographische Übungen. Memorieren von 10 Gedichten. — Wöchentlich ein Diktat oder Versuch einer erzählenden, resp. beschreibenden Wiedergabe.

Latein: 9 St. In O. Müller; in M. im S. Hindemitt, im W. Graffunder. O. Richter, Lateinisches Lesebuch. — Erweiterung der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der verba anomala. Acc. c. inf. und Abl. abs. Orts- und Zeitbestimmungen. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen, Analysieren und Konstruieren nach Richter St. 80—184 resp. 185—238. Vokabellernen wie in Sexta. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Französisch: 4 St. In O. Hindemitt, in M. Bebernitz. Probst, Vorschule. — Aussprache und Orthographie, Formenlehre bis avoir und être incl., Einübung der Paradigmen der 1. und 2. Konjugation. Vokabellernen. Mündliche und zum Teil auch schriftliche Übersetzungen aus Probst (Abschnitt I u. II). — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Geschichte und Geographie: 3 St. In O. Klemming; in M. im S. Block, im W. Klemming. Jordan-Schäffer, Lehrbuch der Geographie. — Geographie von Europa, besonders von Deutschland. — Biographische Erzählungen aus der vaterländischen Sage u. Geschichte.

Rechnen: 3 St. In O. Krüger, in M. Kersten. — Gemeine Brüche. Decimalbrüche. Regeldetri mit Brüchen. Zinsrechnung. Zeichnen von Figuren mit Lineal und Zirkel.

Naturbeschreibung: 2 St. Weifs. — S. Botanik. Beschreibung einheimischer

Pflanzen. Terminologie. — W. Zoologie. Wirbeltiere, einschliesslich der Reptilien, Naktthäuter und Fische.

Schreiben: 2 St. Kaut. — Längere Sätze in deutscher und lateinischer Schrift mit Benutzung einfach liniierter Hefte.

Zeichnen: 2 St. Kaut. — Muster aus Geraden und Kreisbogen. Elemente der Ornamentik.

Sexta in 2 Cöten (O. u. M.).

Ordinarius des Oster-Cötus: Bebernitz, des Michaelis-Cötus: Stegemann.

Religion: 3 St. Stegemann. Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch. — Biblische Geschichten des Alten Testaments. Das erste Hauptstück. Bibelsprüche und 8 Kirchenlieder.

Deutsch: 3 St. Stegemann. Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. Regeln und Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung. — Übungen im sinngemässen Lesen, Nacherzählen und Deklamieren. Die Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Formenlehre. Rektion der Präpositionen. Abschriften und orthographische Übungen. Memorieren von 10 Gedichten. — Wöchentlich ein Diktat.

Latein: 9 St. In O. Bebernitz, in M. Monjé. O. Richter, Lateinisches Lesebuch. — Regelmässige Formenlehre incl. Deponentia im Anschluß an Richter St. 1—79. Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche und umgekehrt, mündlich und schriftlich. Die wichtigsten Rede- und Satztheile. Die gebräuchlichsten Präpositionen. Vokabellernen nach dem Vokabularium. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Geschichte und Geographie: 3 St. In O. im S. Block, im W. Klemming; in M. Klemming. Jordan-Schäffer, Lehrbuch der Geographie. — Geographische Grundbegriffe, Heimatskunde. Aufereuropäische Erdteile. — Biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte.

Rechnen: 4 St. Stegemann. — Mehrfach benannte ganze Zahlen. Decimalzahlen. Vorübung zur Bruchrechnung.

Naturbeschreibung: 2 St. In O. Kersten; in M. im S. Stegemann, im W. Krüger. — S. Botanik. Beschreibung einheimischer Pflanzen mit grossen Zwitterblumen. Glieder der Blütenpflanze. Das Blatt nach Bau und Art. — W. Zoologie. Der menschliche Körper. Bekanntere Wirbeltiere. Beschreibung von Säugetieren und Vögeln.

Schreiben: 2 St. In O. im S. Stegemann, im W. Kaut; in M. Kaut. — Einübung des deutschen und lateinischen Alphabets mit Benutzung doppelt liniierter Hefte. Kurze Sätze.

Zeichnen: 2 St. Kaut. — Geradlinige Formen, Flächenmuster aus geraden Strecken verschiedener Richtung nach Vorzeichnung auf der Tafel.

2. Realgymnasium.

Prima.

Ordinarius: O.-L. Prof. Lessing.

Religion: 2 St. Im S. Dibelius, im W. Hörich. — S. Bibelkunde des Neuen Testaments in Verbindung mit Lektüre desselben. — W. Evangelische Glaubens- und Sittenlehre nach Luthers Katechismus.

Deutsch: 3 St. Schäffer. — S. Klopstock, Lessing, Wieland. Lektüre: Auswahl aus dem Messias und aus der Hamburgischen Dramaturgie. Priv. Dramen Lessings. — W. Göthe und Schiller. Lektüre: Jphigenie, Braut von Messina, einzelne prosaische Aufsätze von Schiller historischen Charakters. Priv. Wallenstein. Freie Vorträge, Dispositionsübungen. — 9 Aufsätze.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Das eigne Herz Dein schlimmster Feind. — 2. Warum ist gerade Amerika das zweite Kulturland der Welt geworden? — 3. (Klassenarbeit.) Welche Änderung hat Lessing in seiner Emilia Galotti mit der Erzählung des Livius vorgenommen? — 4. Der wahre Bettler ist doch einzig und allein der wahre König. — 5. Dafs wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt Dir, Doch dafs Menschen wir sind, hebe Dich freudig empor. — 6. Die beiden Wachtmeister in „Minna von Barnhelm“ und in „Wallensteins Lager“. — 7. Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Thaten. — 8. Verwicklung und Lösung in Göthes Jphigenie. — 9. (Klassenarbeit.) Sagt Jsabella in Schillers Braut von Messina mit Recht: „Alles dies erleid' ich schuldlos“?

Latein: 5 St. Rättig. Grammatik von Ellendt-Seyffert. — Livius II. Cicero pro rege Deiotaro. Vergil Aen. V. Repetition der Grammatik und Verslehre. Memorieren geeigneter Stellen. — Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen oder ein Extemporale.

Französisch: 4 St. Ehlers. Grammatik von Knebel. — S. Montesquieu, *Considérations sur les causes de la grandeur et de la décadence des Romains*. — W. Racine, *Athalie*. Im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten zusammenfassende Wiederholungen aus der Grammatik. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Themata zu den Aufsätzen: La guerre des deux Roses. — 2. Charlemagne. — 3. La guerre du Péloponnèse. — 4. Charles douze. — 5. Guerres civiles en Allemagne. — 6. La migration des peuples. — 7. Contenu des deux premiers actes d'Athalie. — 8. La guerre de la succession d'Espagne. — 9. Bataille de Sedan. — 10. Le règne de Louis XIV.

Englisch: 3 St. Ehlers. Grammatik von Fölsing. — S. Macaulay, *History of England*. — W. Shakespeare, *Julius Caesar*. Im Anschluß an die schriftlichen Arbeiten grammatische Repetitionen und Ergänzungen nach Fölsing. — Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Geschichte und Geographie: 3 St. Müller. Wolff, *Lehrbuch der allgem. Gesch.* II u. III. — S. *Deutsche Geschichte von Maximilian I. bis 1618*. — W. *Deutsche Geschichte von 1618 bis zum Ende des spanischen Erbfolgekrieges; der nordische Krieg; Peter der Große*. — Geographische Repetitionen.

Mathematik: 5 St. Lessing. Wittstein, *Logarithmentafeln*. Kambly, *Stereometrie*. Gandtner, *Elemente der analyt. Geometrie*. — S. *Analytische Geometrie*. — W. *Kettenbrüche, Kombinationslehre, binomischer Lehrsatz und einige Reihen*. — Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit.

Physik: 3 St. Lessing. Jochmann, *Experimentalphysik*. — S. *Wärmelehre*. — W. *Mechanik*. — Von Zeit zu Zeit eine schriftliche Arbeit.

Chemie: 2 St. Weifs. Arendt, *Grundrifs der unorgan. Chemie*. — S. *Verbindungen höherer Ordnung. Basen, Säuren, Salze. Methoden der Darstellung und Zersetzung der Salze*.

Die Molekularhypothese. — W. Partielle Oxydationen, Chlorierungen und Reduktionen. Hydrüre des Stickstoffs und Kohlenstoffs. Typische Verbindungen. Theorie der Flamme.

Zeichnen: 2 St. Kaut. — Ornamente nach Gips. Projektionslehre. Teile des menschlichen Körpers nach Gips (Antike). Perspektive.

Sekunda.

Ordinarius: O.-L. Dr. Ehlers.

Religion: 2 St. Im S. Dibelius, im W. Hindemitt. — S. Kirchliche Symbolik und Festlehre. Galaterbrief. — W. Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments mit Lektüre ausgewählter Abschnitte.

Deutsch: 3 St. Hindemitt. — S. Schillers Jungfrau von Orleans. — W. Göthes Hermann und Dorothea. Das Wichtigste aus der Poetik, Rhetorik und Dispositionslehre. Freie Vorträge. Übungen im Disponieren. — Monatlich ein Aufsatz.

1. Der Fluß, ein Bild des Menschenlebens. — 2. Inhalt des Prologs der Jungfrau von Orleans. — 3. Steter Tropfen höhlt den Stein. — 4. Johanna im zweiten Akte der Jungfrau von Orleans. — 5. (Klassenarbeit.) Das Verhalten der Jungfrau von Orleans gegen die Ihrigen und ihres Vaters gegen sie. — 6. Schlaf und Tod. Eine Vergleichung. — 7. Früh übt sich, was ein Meister werden will. Chrie. — 8. Das Schillersche Gedicht „Das Eleusische Fest“ nach Inhalt und Form. — 9. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. — 10. Wie urteilen der Apotheker und der Pfarrer im ersten Gesange von Hermann und Dorothea über die Neugier? — 11. (Klassenarbeit.) Die Glocke in ihren Beziehungen zum menschlichen Leben. (Nach Schillers Lied von der Glocke.)

Latein: 5 St. Rothenberg. Grammatik von Ellendt-Seyffert. — Caesar de b. Gall. I. u. II. Ovid Metam. I. IV. VI. mit Auswahl. Repetition der Kasus- und Moduslehre. Bau des Hexameters. Memorieren geeigneter Stellen. — Wöchentlich ein Extemporale.

Französisch: 4 St. Ehlers. Grammatik von Knebel. Probst, Übungsbuch. — Voltaire, Charles XII. Syntax des Artikels, der Kasus, des Adjektivs, Pronomens, Verbums, der Partikeln nach Knebel. Aus Probst II wurden die entsprechenden Abschnitte übersetzt. Repetition der Formenlehre. — Wöchentlich ein Extemporale.

Englisch: 3 St. Ehlers. Schmidt, Elementarbuch der engl. Sprache. — Lamb, Tales from Shakespeare. Grammatik nach Schmidt § 21—25 mit Übersetzung der entsprechenden Übungstücke. Repetitionen. — Wöchentlich ein Extemporale.

Geschichte und Geographie: 3 St. Müller. Wolff, Lehrbuch der allgem. Gesch. II. Jordan-Schäffer, Lehrbuch der Geographie. — Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis auf Maximilian I. — Geographie der aufereuropäischen Erdteile.

Mathematik: 5 St. Kersten. Wittstein, Logarithmentafeln. Kambly, Trigonometrie. — S. Abschluß der Planimetrie. Die wichtigsten Sätze aus der neueren Geometrie. — W. Die Lehre von den Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszinsrechnung. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Physik: 3 St. Kersten. Jochmann, Experimentalphysik. — S. Die leichteren Kapitel aus der Wärmelehre. Die Reibungselektricität. — W. Die galvanische Elektricität.

Naturbeschreibung (für die untere Stufe): 2 St. Weifs. Vogel, Leitfaden. — S. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Tiere. Klassen und Ordnungen des Pflanzen- und Tierreiches. — W. Mineralogie.

Chemie (für die obere Stufe): 2 St. Weifs. Arendt, Grundriß der unorgan. Chemie. — S. Oxydation. Entstehung binärer Verbindungen. Langsame und unvollkommene Verbrennung. Binär zusammengesetzte Mineralien. — W. Chemische Proportionen und Atomenlehre. Chemische Gleichungen nebst Anwendung. Indirekte Darstellung von Oxyden, Sulfiden und Chloriden.

Zeichnen: 2 St. Kaut. — Perspektive und Zeichnen von Ornamenten nach Gips.

Dispensationen von der Teilnahme an dem Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

Technischer Unterricht.

1. Turnen: Turnunterricht, von welchem Dispensation nur auf Grund eines ärztlichen Attestes stattfindet, wird im Sommer wöchentlich zweimal (Montag und Donnerstag von 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$) auf dem Turnplatze von dem Turnlehrer G.-L. Rättig an sämtliche Schüler erteilt, während die übrigen Lehrer abwechselnd die Aufsicht führen. Im Winter turnen die Schüler wöchentlich auch zweimal in der Turnhalle, jedoch in 2 Cöten geteilt, und zwar der 1. Cötus, welcher die Klassen I und II umfaßt, am Montag, der 2. Cötus, aus den Klassen III—VI bestehend, am Donnerstag von 4 $\frac{1}{2}$ —6 $\frac{1}{2}$. Wegen unzureichenden Raumes in der Turnhalle ist im Winter nur eine fakultative Beteiligung der Schüler möglich. Im Sommer waren 25 Schüler dispensiert.
2. Singen: Die Sextaner und Quintaner erhalten wöchentlich je 2 Stunden Gesangunterricht, indem die beiden Cöten dieser Klassen kombiniert werden. Die stimmbegabten Schüler von Quarta bis Prima bilden den sogenannten Sängerkhor. Es üben unter Leitung des Gesanglehrers Organisten Fischer 1 Stunde wöchentlich (Dienstag 4—5) Tenor und Bass und ebenso 1 Stunde wöchentlich (Freitag 4—5) Sopran und Alt vier- und mehrstimmige Gesänge geistlichen und weltlichen Inhalts.
3. Fakultatives Zeichnen: Von Tertia bis Prima wird den Schülern Gelegenheit geboten in 2 wöchentlichen Stunden (Sonnabend 2—4) sich weiter im Zeichnen auszubilden. An dem Unterrichte, welchen der Zeichenlehrer Herr Kaut allen teilnehmenden Schülern gemeinsam giebt, beteiligten sich im Sommer 20, im Winter 15 Schüler.

3. Vorschule.

1. Klasse. Klassenlehrer: Luther.

Religion: 3 St. Luther. — Im S. Biblische Geschichten aus dem Alten, im W. aus dem Neuen Testament. Erstes und zweites Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Einige Bibelsprüche, Gebete und Kirchenlieder.

Lesen und Deutsch: 9 St. Luther. Paulsiek, Deutsches Lesebuch. — Übungen im fließenden und sinngemäßen Lesen, im Wiedererzählen und Deklamieren. Orthographische Übungen. Hauptredeteile. Deklination und Konjugation. Einfacher Satz.

Rechnen: Im S. 4, im W. 5 St. Luther. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen von Lehrern der K. Vorschule zu Berlin. Heft 2. — Die 4 Species im erweiterten Zahlenkreise. Das große Einmaleins. Mehrfach benannte Zahlen. Resolvieren und Reducieren.

Schreiben: 3 St. Luther. — Deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen.

Geographie: 1 St. Luther. — Heimatskunde. Geographische Grundbegriffe. Europa in Umrissen.

2. Klasse. Klassenlehrer: Friedrich.

Religion: 3 St. Friedrich. — Im S. Biblische Geschichten aus dem Alten, im W. aus dem Neuen Testament. Die 10 Gebote ohne Luthers Erklärung, Bibelsprüche, Gebete und Liederverse.

Lesen und Deutsch: 8 St. Friedrich. Paulsiek, Deutsches Lesebuch. — Übungen im sinngemäßen Lesen, Wiedererzählen und Buchstabieren. Memorieren kleiner Gedichte. Orthographische Übungen (Diktate und Abschriften). Artikel und Substantivum.

Rechnen: Im S. 4, im W. 5 St. Friedrich. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen von Lehrern der K. Vorschule zu Berlin. Heft 1 u. 2. — Die 4 Species im Zahlenraum von 1—100. Das kleine Einmaleins.

Schreiben: 3 St. Luther. — Kleines und großes deutsches Alphabet (auf Papier). Kleines lateinisches Alphabet.

3. Klasse. Klassenlehrer: Witte.

Religion: 3 St. Friedrich. — Im S. Biblische Geschichten aus dem Alten, im W. aus dem Neuen Testament. Einprägung leichter Sprüche, Gebete und Liederverse.

Rechnen: Im S. 4, im W. 5 St. Friedrich. Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen von Lehrern der K. Vorschule zu Berlin. Heft 1. — Die 4 Species im Zahlenraum von 1—20. Addieren und Subtrahieren im Zahlenraum von 1—100.

Schreiben und Lesen: 10 St. Witte. Fechner, Deutsche Schreib-Lese-Fibel. Ausgabe B. — Kleines und großes deutsches Alphabet. Abt. II. Anfänge des Lesens und Schreibens (auf der Tafel); Abt. I. Abschriften aus der Fibel und kleine Diktate (teilweise im Heft).

Die Schüler der 1. und 2. Klasse erhielten außerdem wöchentlich von Herrn Luther je 2 halbe Stunden Unterricht im Gesang, die Schüler aller drei Klassen im Sommer je 1 Stunde Turnunterricht (Freiübungen und Spiele) auf dem Schulhofe, und zwar die 1. Klasse von Herrn Luther, die 2. und 3. von Herrn Friedrich; im Winter wurde die für das Turnen angesetzte Stunde auf den Rechenunterricht verwandt.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 18. Juni 1885. Unter Hinweis auf die Befugnis der Direktoren, unter besonderen Umständen den Unterricht für einzelne Stunden auszusetzen, werden dieselben angewiesen, auf die durch allzugroße Hitze entstehenden Unzuträglichkeiten die gebührende Rücksicht zu nehmen und nach pflichtmäßigem Ermessen im gegebenen Falle das Erforderliche anzuordnen.

2. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 11. August 1885. Mitteilung der von dem Konvent des Klosters Loccum vorläufig entworfenen „Grundzüge für die Errichtung eines Ferienhospizes für Gymnasiasten“ auf der Nordseeinsel Langeoog.

3. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 11. August 1885. In betreff derjenigen, welche ihre Reife für eine bestimmte Klasse nachweisen wollen, ohne Schüler der Anstalt zu sein, sind höheren Ortes unter Verweisung auf die Cirkular-Verf. des Min. v. 28. Oktober 1871 und v. 23. März 1846 folgende Anordnungen getroffen worden: 1. Alle diejenigen, welche ihre Reife für Prima nachweisen wollen, haben ihre Meldungen bei dem K. Prov.-Schulk. einzureichen und sind von den in Obersekunda unterrichtenden Lehrern unter Vorsitz des Direktors zu prüfen. 2. Alle diejenigen, welche ihre Reife für eine niedrigere Klasse als Prima nachweisen wollen, werden durch eine ständige Kommission von drei Mitgliedern (Direktor und 2 Oberlehrer) geprüft, nachdem regelrecht der Direktor ihre Meldungen entgegengenommen hat.

4. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 11. August 1885. Der Herr Minister hat unter dem 15. Juli bestimmt, daß die regelmäßige Revision der Abiturienten-Arbeiten durch die Wissenschaftliche Prüfungs-Kommission in Wegfall komme. Demgemäß hat die Einsendung der Prüfungsverhandlungen an das K. Prov.-Schulk. nur in dem Falle besonderer Anordnung und dann stattzufinden, wenn der Herr Departementsrat die Prüfung nicht persönlich geleitet hat.

5. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 13. August 1885. Auf Anordnung des Herrn Ministers unter d. 30. Juni soll das Aufgeben der Entlassungsprüfung an irgend einer Stelle im Verlauf derselben der nicht bestanden Prüfung gleich gerechnet werden. Eine Ausnahme hiervon findet nur statt, wenn sofort bei dem Aufgeben der Prüfung nachgewiesen und von dem K. Kommissar anerkannt ist, daß die Prüfung wegen Erkrankung hat aufgegeben werden müssen.

6. Ministerial-Erlafs vom 9. Juli 1885, mitgeteilt durch Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 13. August 1885. Anweisung, wie die Zeugnisse über die Extraneer-Prüfungen nach dem in I A § 18 und II A § 18 der Prüfungsordnung v. 27. Mai 1882 angeordneten abgekürzten Verfahren einzurichten und auszustellen sind.

7. Ministerial-Erlafs vom 8. Juli 1885, durch welchen über den durch § 90, 2 a oder b der Deutschen Wehrordnung Tl. I vorgeschriebenen „einjährigen“ erfolgreichen Besuch der zweiten oder ersten Klasse behufs Ausstellung von Befähigungszeugnissen für den einjährig-freiwilligen Dienst genauere Bestimmung getroffen worden ist, mitgeteilt durch Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 15. August 1885. Der mindestens einjährige Besuch der betreffenden Klasse ist für die auf Grund des § 90, 2 a oder b nach Schema 17 auszustellenden Befähigungszeugnisse unbedingte Voraussetzung, von welcher eine Ausnahme überhaupt nicht stattfindet; nur Reifezeugnisse für die Universität und die derselben gleichgestellten Hochschulen sowie Reifezeugnisse für die erste Klasse der unter § 90, 2 a bezeichneten Anstalten machen nach § 90, 4 die Bei-

bringung eines nach Schema 17 auszustellenden, den mindestens einjährigen Besuch der betreffenden Klasse voraussetzenden Zeugnisses entbehrlich.

8. Ministerial-Erlafs vom 6. August 1885, mitgeteilt durch Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 17. August 1885. Die Herren Minister des Innern und des Kultus weisen ausdrücklich darauf hin, daß der Erlafs v. 14. Juli 1884 und die dazu gehörige Anweisung über die Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten auch auf höhere Schulen Anwendung finden.

9. Ministerial-Erlafs vom 25. Mai 1883, betreffend das Verhalten der unmittelbaren Staatsbeamten in Fällen einer an sie ergehenden gerichtlichen Vorladung als Sachverständige oder Zeugen, mitgeteilt durch Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 6. Oktober 1885. Die gedachten Beamten haben unter Angabe des Sachverhältnisses ihrer nächsten vorgesetzten Dienstbehörde sofort Anzeige zu machen, damit dieselbe das ihr zustehende Einspruchsrecht wahren und event. für die gehörige Vertretung während der Termindauer sorgen kann.

10. Ministerial-Erlafs vom 9. Oktober 1885, mitgeteilt durch Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 21. Oktober 1885. Zuzolge Allerhöchsten Erlasses Seiner Majestät des Kaisers v. 27. August erhalten die Befähigungszeugnisse für den einjährig-freiwilligen Dienst am Fusse nachstehenden Zusatz:

Auf Grund dieses Zeugnisses und der nachstehenden, gemäß § 89, 3. Teil I der Wehrordnung beizufügenden Beläge:

- a) eines Geburtszeugnisses,
- b) eines Einwilligung-Attestes des Vaters oder Vormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen aktiven Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen,
— zu b: bei Freiwilligen der seemännischen Bevölkerung, sofern sie in der Flotte dienen wollen, nicht erforderlich; —
- c) eines Unbescholtenheits-Zeugnisses, welches für Zöglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Realschulen, Progymnasien, Realschulen, Real-Progymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizei-Obrigkeit oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist, muß die Erteilung des Berechtigungsscheins zum einjährig-freiwilligen Militärdienst bei derjenigen Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige, in deren Bezirk der Wehrpflichtige gestellungspflichtig ist, schriftlich nachgesucht werden.

Wer sich behufs Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst nicht spätestens bis zum 1. Februar seines ersten Militärpflichtjahres, d. h. desjenigen Jahres, in welchem er das 20. Lebensjahr vollendet, bei der betreffenden Prüfungs-Kommission anmeldet und den Nachweis der Berechtigung nicht bis zum 1. April desselben Jahres bei der Ersatz-Kommission seines Gestellungsortes erbringt, verliert das Anrecht auf Zulassung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

(Allerhöchster Erlafs vom 27. August 1885. Deutscher Reichs-Anzeiger vom 14. September 1885. No. 215.)

Die erste Zeile dieses Zusatzes und die Überschrift desselben „Zur Beachtung“ ist auf der Vorderseite des Zeugnisschemas unter dem für die Unterschriften bestimmten Raum, das Übrige auf der Rückseite des Zeugnisses abzudrucken.

11. Ministerial-Erlafs vom 17. Oktober 1885, mitgeteilt durch Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 7. November 1885. Zuständigen Orts ist festgestellt worden, daß für alle von Staatsbeamten

zu erstattenden Berichte, Anzeigen und Meldungen, welche ihre Person betreffen und von der vorgesetzten Dienstbehörde lediglich aus dienstlichen Rücksichten angeordnet sind, das Porto von der Staatskasse zu tragen ist.

12. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 9. Dezember 1885. Die neuerdings in zweiter Auflage erschienene Schulwandkarte der Provinz Brandenburg von H. Kiepert (Berlin bei Dietrich Reimer) wird als ein brauchbares Hilfsmittel für den Unterricht empfohlen.

13. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 15. Dezember 1885. Damit die hohe Bedeutung des fünfundsingzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs sich der jugendlichen Erinnerung recht tief einprägen, wird auf höhere Veranlassung angeordnet, daß beim Wiederbeginn des Unterrichtes nach den Weihnachtsferien am 4. Januar eine der Bedeutung des Tages entsprechende und dieselbe den Schülern lebendig vergegenwärtigende Schulfeier veranstaltet werde.

14. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 5. Januar 1886. Die Ferien für das Jahr 1886 sind folgendermaßen festgesetzt:

1. Osterferien vom 10. April bis zum 29. April.
2. Pfingstferien vom 11. Juni bis zum 17. Juni.
3. Sommerferien vom 3. Juli bis zum 2. August.
4. Herbstferien vom 29. September bis zum 11. Oktober.
5. Weihnachtsferien vom 22. Dezember bis zum 6. Januar 1887.

15. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 24. Januar 1886. Unter Hinweis auf die Ministerial-Verf. v. 12. November 1885 über die Resultate der hinsichtlich der Schwerhörigkeit einzelner Schüler angestellten Untersuchung (abgedruckt im Centralblatt 1885 S. 719 ff.) wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Schule verpflichtet ist, bei schwerhörigen Schülern, welche ihr Übel noch nicht zur Teilnahme am Unterricht unfähig macht, durch besondere Berücksichtigung die nachteiligen Folgen des Leidens für die geistige Entwicklung möglichst zu ermäßigen sowie von wahrgenommener beginnender Schwerhörigkeit die Eltern in Kenntnis zu setzen.

16. Verf. des K. Prov.-Schulk. vom 4. Februar 1886. Das „Vademecum aus Luthers Schriften“ von Krüger und Delius sowie die „Auswahl aus Luthers Schriften“ von Grose werden beim Religionsunterricht, eventuell auch beim deutschen und geschichtlichen zur Benutzung empfohlen.

III. Chronik.

Das mit dem 10. April d. J. ablaufende Schuljahr hat mit dem 13. April v. J. begonnen. Auch im Sommer dieses Schuljahres hat das K. Kommando des am hiesigen Orte garnisonierenden 8. Brandenburgischen Infanterie-Regiments No. 64 die Militärschwimmanstalt unseren Schülern in dankenswerter Weise zugänglich gemacht.

Am 8., 9., 25., 26. und 29. Juni mußte der Nachmittagsunterricht wegen großer Hitze ausgesetzt werden. Außerdem fiel der Unterricht aus am 19. September, um den Schülern Gelegenheit zu geben das Manöver der Garde bei Dauer und Göritz zu besichtigen, endlich am 29. Oktober wegen der Landtagswahl und am 1. Dezember wegen der Volkszählung.

Vom 11. bis 13. Juni unterzog der Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Herr Dr. Klix die Anstalt einer eingehenden Revision und hielt am letzten Tage eine allgemeine Konferenz ab, in welcher er uns durch vielfache Anregung und Belehrung sowie durch sein wohlwollendes Urteil zu aufrichtigem Dank verpflichtete. Auch am 29. August wohnte Herr Geheimrat Klix im Anschluß an die Entlassungsprüfung dem Unterrichte in einigen Klassen bei.

Kurze Zeit vor und nach den Sommerferien unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Spaziergänge und Ausflüge: am 15. Juni nachmittags die Sextaner, Quintaner und Quartaner in den städtischen Forst, am 16. Juni die Obertertianer nach Stettin und Umgebung, am 18. Juni die Untertertianer nach Chorin, am 17. und 18. Juni die Gymnasial-Obersekundaner nach Feldberg, Neu-Strelitz und Neu-Brandenburg, die Real-Sekundaner und Primaner nach Falkenberg und Freienwalde, am 19. und 20. Juni die Gymnasial-Primaner nach Stargard i. M., Neu-Strelitz und Neu-Brandenburg, endlich am 21. und 22. August die Gymnasial-Untersekundaner nach Falkenberg und Freienwalde.

Am Tage des Schulschlusses vor den Sommerferien den 4. Juli fand die feierliche Verkündigung der Stipendiaten der von Winterfeldt-Bergschen Stiftung und ebenso am letzten Schultage vor den Weihnachtsferien den 19. Dezember die Proklamierung des Stipendiaten der von Stülpnagel-Dargitzschen Stiftung durch den Unterzeichneten statt, wobei derselbe das Andenken an die Wohlthäter unserer Anstalt erneuerte. Die Namen der aus diesen Stiftungen mit Stipendien bedachten Schüler sind unter Abschnitt VI dieser Schulnachrichten aufgeführt.

Den 2. September, den Tag von Sedan, beging die Schule durch einen Umzug in der Stadt, durch Ausführung eines Schwenkreigens von Euler („Auf Ihr Brüder laßt uns wallen“) auf dem Spielplatz des Stadtparks unter Leitung des Turnlehrers Herrn Rättig und durch einen Aktus auf dem Schulhofe, bei welchem der Unterzeichnete eine Ansprache hielt und mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser schloß. Zu dieser Feier hatte das Patronat der Anstalt 30 M. zugewandt.

Am 5. September feierten die Lehrer und Schüler gemeinsam das heilige Abendmahl in der Marienkirche, nachdem am Tage vorher Herr Oberlehrer Dr. Dibelius eine Vorbereitung mit den teilnehmenden Schülern gehalten hatte.

Zu Michaelis schied der ehrwürdige Senior des Lehrerkollegiums, Herr Oberlehrer Dr. Dibelius, aus seinem Amte. Mögen hier die Worte Platz finden, mit denen der Unterzeichnete am 26. September im Anschluß an die öffentliche Abiturienten-Entlassung namens der Schule dem verehrten Kollegen Lebewohl sagte:

— „Allein es gilt für uns alle heute noch einen anderen, einen schwereren Abschied zu nehmen. Sehen wir doch von uns gehen den Mann, dem Ihr, meine lieben Schüler, dem Generationen und aber Generationen von Schülern vor Euch in Hochachtung, in Liebe, in Verehrung angehangen haben, den Mann, den wir, wertgeschätzte Amtsgenossen, in treuer Pflichterfüllung, in aufrichtiger Menschenliebe, in wahrer Gottesfurcht als unser Vorbild zu betrachten uns gewöhnt haben und den wir deshalb wie ein Palladium nicht aus unserer Mitte lassen möchten und nun doch verlieren sollen.

Wer mehr als 55 Jahre seines Lebens dem Dienste der Schule gewidmet und von diesem ein Menschenalter umfassenden Zeitraum weitaus den größten Teil ausschließlichs an einer und derselben Lehranstalt wirkend ausgeharrt hat, der muß eine dauernde Frucht seiner Thätigkeit zeitigen, auch wenn er ohne besondere Anlage und innerlichen Beruf nur sorgsam seine Pflicht zu thun sich bemühte. Wer aber durch seine tiefste Herzensneigung, durch eine mahnende

göttliche Stimme in seiner Brust zum Lehrer sich berufen fühlte, wer dann fast 5 Decennien hindurch bei jedem Akte seiner erziehenden Wirksamkeit, in jeder Unterrichtsstunde seine ganze Kraft einsetzte, an derselben Schule als Jüngling mit feuriger Seele, als Mann mit energievoller Strenge, als Greis mit mildem Ernste schaffend und bildend, dessen Name ist mit unauslöschlichen Zügen in der Geschichte der Schule verzeichnet, dessen Wirken wird noch lange nach ihm von Lehrern und Schülern empfunden, dessen Geist lebt in den Anregungen, die er gab, in den Mustern, die er aufstellte, unvergänglich fort.

So haben Sie, verehrter Herr Oberlehrer Dr. Dibelius, hier in Prenzlau an dem Gymnasium gewirkt. Am 15. Oktober des Jahres 1841, einem für unser Gymnasium bedeutungsvollen Gedenktage, an welchem als dem Geburtstage des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. das jetzige Gymnasialgebäude feierlich eingeweiht und das Schulstipendium des Landrats v. Stülpnagel-Dargitz promulgiert ward, wurden Sie durch den zeitigen Direktor Paalzow in Ihr Amt eingeführt und der Festversammlung vorgestellt. Von den damaligen Lehrern ist längst keiner mehr im Amte, nur zwei sind noch am Leben. Sie allein sind bis auf den heutigen Tag dem Gymnasium erhalten geblieben bei allem Wandel der Schülergeschlechter, allem Wechsel der Lehrer und Direktoren als ein ehrwürdiger Zeuge vergangener Zeiten, als ein fester Grundstein der Schule, der Bewahrer geheiligter Traditionen, der Erwecker und Hüter des in unserer Anstalt treu gepflegten Sinnes der Pietät und Frömmigkeit, der in ihr walten möge immerdar.

Für diese Ihren treuen Dienste spreche ich Ihnen, hochgeehrter Herr Dr. Dibelius, den tiefgefühlten Dank der Schule und aller ihrer Glieder aus. Wie tief dieser Dank gefühlt wird, das mögen Sie aus der Art und Weise erkennen, in der ein ehemaliger Zögling des Prenzlauer Gymnasiums, dessen Namen ich seiner ausdrücklichen Bestimmung zufolge hier nicht nennen darf, seiner Pietät gegen Sie und diese Bildungsstätte Ausdruck gegeben hat. Der hochherzige Mann hat zur Begründung einer Stiftung, die Ihren Namen tragen und für immer mit dem Prenzlauer Gymnasium verknüpfen soll, die Summe von 3000 M. in deutscher Reichsanleihe mir zur Auslieferung an Sie überwiesen, mit der Bitte, daß Sie über die Art, wie der jährliche Zinsenertrag zum Besten der Prenzlauer Gymnasiasten verwertet werden solle, Bestimmung treffen und die Verleihung des Stipendiums, so lange Sie leben, in die Hand nehmen, auch dessen fernere Verwaltung nach Ermessen anordnen möchten. Ehre dem dankbaren Schüler, dem edlen Wohlthäter seiner Wohlthäterin!

Endlich ist mir zu meiner größten Freude der ehrenvolle Auftrag zu teil geworden Ihnen, Herr Dr. Dibelius, zu eröffnen, daß S. Majestät der Kaiser und König geruht haben anlässlich Ihres Ausscheidens aus dem Amte Ihnen den K. Kronen-Orden 3. Klasse Allergnädigst zu verleihen, dessen Insignien ich Ihnen alsbald einhändigen werde.

Mögen Sie sich dieses Zeichens Allerhöchster Anerkennung und Huld noch recht lange erfreuen, mögen Sie mit ihm geschmückt recht oft in unserem Kreise erscheinen, mögen Sie überhaupt nicht aufhören im Geiste der unsrige zu sein!

Der allmächtige Gott, der Sie viel geprüft, aber auch hoch begnadet hat, er halte fernerhin seine starke Hand über Ihnen. Er segne Ihren Ausgang, wie er Ihren Eingang in diese Schule gesegnet hat. Leben Sie wohl!"

Zum Ersatze für Oberlehrer Dibelius wurde der Anstalt durch Verf. des K. Prov.-Schulkollegiums v. 10. Oktober 1885 der Schulamts-Kandidat Dr. Graffunder aus Kallies in Pommern als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen und gleichzeitig genehmigt, daß auch

der Schulamts-Kandidat Klemming, welcher zu Michaelis sein Probejahr am hiesigen Gymnasium absolviert hatte, bis zum 1. April 1886 als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt werde.

Da am 29. Oktober, dem Tage des Edikts von Potsdam (1685), die Urwahlen zum Landtage stattfanden, so begingen wir die zweihundertjährige Wiederkehr jenes denkwürdigen Tages zugleich mit der Feier des Reformationsfestes am 31. Oktober im Stadtschulsaal durch Gesänge und eine Festrede, welche Herr Oberlehrer Hörich hielt.

Am 4. Januar feierte die Schule das fünfundzwanzigjährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Königs im Stadtschulsaal. Das Festgebet hielt Herr Oberlehrer Hörich, die Festrede Herr Dr. Block. Der Unterzeichnete schloß die Feier mit einer kurzen Ansprache an die Schüler. Außerdem nahm das Lehrerkollegium am Sonntage den 3. Januar im Verein mit den städtischen Behörden an dem Festgottesdienste in der Marienkirche teil.

Da der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Bebernitz, welcher Ostern 1884 in das Lehrerkollegium eintrat, seine hiesige Stellung dem Patronat zum 1. April 1886 aufgekündigt hat, so ist in seine Stelle der Schulamts-Kandidat Greger aus Königsberg i. Ostpr. von dem Patronat gewählt und diese Wahl vom K. Prov.-Schulkollegium durch Verf. vom 31. Januar 1886 bestätigt worden.

Den neunundachtzigsten Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs begingen wir am 22. März im Stadtschulsaale durch eine Schulfeier, bei welcher Herr Rättig die Festrede hielt, und eine Vorfeier am 20. März im Börsenhaussaale. Bei der letzteren wurden unter Leitung des Gesanglehrers Fischer Beethovens Ruinen von Athen und das von Dr. Block eingeübte Festspiel „Aufruf an mein Volk“ von Gustav zu Putlitz aufgeführt. Der Abiturient Luther leitete das Stück durch einen von ihm verfaßten Prolog ein.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war insofern ein günstiger, als dasselbe von einer langwierigen Krankheit verschont geblieben ist. Jedoch wirkten kürzere Abhaltungen einzelner Lehrer mitunter recht störend auf den Unterrichtsbetrieb, besonders im Februar, in welchem Monat öfters drei Lehrer gleichzeitig sich genötigt sahen wegen katarrhalischer Affektionen ihren Unterricht auszusetzen. — Beurlaubt war Herr Rättig auf vier Wochen vor den Sommerferien zum Zweck einer militärischen Dienstleistung und auf drei Tage im November zur Abhaltung von Kontrollversammlungen, ferner Herr Dr. Graffunder auf drei Tage im Dezember. — Die unter den Schülern vorgekommenen Krankheitsfälle haben, wenn man von einer leichten Masernepidemie und zahlreichen Katarrhen im Februar absieht, das gewöhnliche Maß nicht überstiegen.

Das Patronat hat die Schule durch die Zuwendung zum Sedanfeste, durch eine dem Verwalter der Lehrerbibliothek bewilligte einmalige Remuneration von 50 M. für Ordnung der betreffenden Büchersammlung, endlich durch die Ausarbeitung einer neuen unter d. 30. Oktober 1885 erlassenen sehr eingehenden Dienstanweisung für den Schuldiener zu besonderem Danke verpflichtet.

Während des ablaufenden Schuljahres sind 30 Konferenzen gehalten worden, die neben allgemeineren Fragen in betreff des Unterrichts und der Disziplin vorzugsweise die Durchmusterung der einzelnen Klassen und die Beratung des deutschen Unterrichts auf Grund von Referaten und Korreferaten der Fachlehrer in sämtlichen Klassen zum Gegenstande hatten.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz im Laufe des Schuljahres 1885/86.

	Gymnasialklassen.														Realklassen.					Vorschule.				
	I a.	I b.	II a.	II b.	III a. 0.	III a. M.	III b. 0.	III b. M.	IV 0.	IV M.	V 0.	V M.	VI 0.	VI M.	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	Sa.	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885.	17	14	24	40	45	—	43	25	43	32	27	17	29	14	2	3	2	11	6	394	40	20	26	86
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1884/85.	6	1	5	10	6	—	5	—	2	4	2	1	—	1	2	1	—	3	1	50	—	—	1	1
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	7	12	17	30	26	—	32	—	17	—	25	—	28	—	—	2	6	5	—	207	15	19	—	34
3b. Zugang durch Übergang in den betr. Cötus.	—	—	—	—	—	—	1	10	—	9	—	8	—	6	—	—	—	—	—	34	—	—	—	—
3c. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	1	—	1	—	5	—	1	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	13	4	2	19	25
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1885/86.	18	18	25	43	36	—	40	34	18	37	25	25	29	22	—	4	6	7	—	387	31	26	25	82
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester.	8	2	2	9	5	—	3	3	—	—	1	2	1	1	—	1	2	3	—	43	1	3	1	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	2	—	—	—	—	21	—	26	—	18	—	17	—	13	1	—	—	—	—	98	5	9	—	14
7b. Zugang durch Übergang in den betr. Cötus.	—	—	—	—	—	10	1	9	—	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—	—
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	9	11
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	12	14	23	36	31	21	46	28	28	18	29	22	33	13	1	2	4	4	—	365	23	28	24	75
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester.	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1886.	11	14	22	36	31	21	46	28	27	18	29	22	33	13	1	2	4	4	—	362	23	28	24	75
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886.	19,7	19,2	17,3	16,8	15,8	14,9	14,2	13,6	13,2	12,9	11,7	11,4	10,4	10,6	20	19,3	18,2	17,8			9,2	8,0	6,9	

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium u. Realgymnasium.								Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.		Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters.	354	3	—	30	221	166	—		69	2	—	11	72	10	—
2. Am Anfang des Wintersemesters.	333	4	—	28	213	152	—		63	3	—	9	71	4	—
3. Am 1. Februar 1886.	331	4	—	27	212	150	—		63	3	—	9	71	4	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1885: 32, Michaelis: 11 Schüler. Von diesen sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 9, Michaelis: 10.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Am 28. August 1885 und am 26. März 1886 fanden unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Klix die für den Michaelis- und Ostertermin auf diese Tage angesetzten Abiturientenexamina statt. Von den unten aufgeführten Abiturienten wurde Luther von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Zu Michaelis 1885 verließen das Gymnasium mit dem Zeugnisse der Reife:

1. Hermann Krüger, geboren den 9. Mai 1866 zu Wolmirstedt, evang. Konf., Sohn des Landgerichtsrats Krüger zu Prenzlau, 6 J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er studiert Jura.
2. Otto Rehse, geboren den 27. Oktober 1863 zu Briest Kr. Angermünde, evang. Konf., Sohn des Landmanns Rehse zu Briest, 7 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er studiert Theologie.
3. Nikolaus Rotmann, geboren den 7. Juni 1864 zu Lippstadt, evang. Konf., Sohn des Baurats Rotmann zu Prenzlau, 3 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er hat sich dem Baufach gewidmet.
4. Hermann Schneider, geboren den 16. Januar 1865 zu Liebenfelde Kr. Arnswalde, evang. Konf., Sohn des verstorbenen Landmanns Schneider zu Liebenfelde, 10 J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er studiert Theologie.
5. Karl Schröder, geboren den 11. Dezember 1864 zu Prenzlau, evang. Konf., Sohn des Rentiers Schröder zu Prenzlau, 11 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er studiert Jura.
6. Emil Sieg, geboren den 12. August 1866 zu Breienteich Kr. Angermünde, evang. Konf., Sohn des Mühlenbesitzers Sieg zu Breienteich, 10 J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er studiert Philologie.
7. Georg Weyer, geboren den 2. September 1865 zu Gramzow Kr. Angermünde, evang. Konf., Sohn des Rentiers Weyer zu Prenzlau, 11 J. Schüler der Anstalt, 2 $\frac{1}{2}$ J. in I; er studiert Medizin.

Zu Ostern 1886 verlassen das Gymnasium mit dem Zeugnisse der Reife:

1. Wilhelm Hörich, geboren den 30. Oktober 1866 zu Prenzlau, evang. Konf., Sohn des Gymnasialoberlehrers Hörich zu Prenzlau, 10 J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt Theologie zu studieren.
2. Eugen v. Kupsch, geboren den 10. August 1867 zu Hanau, evang. Konf., Sohn des verstorbenen Majors v. Kupsch zu Göttingen, 8 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt sich dem Forstfach zu widmen.
3. Paul Luther, geboren den 18. Mai 1868 zu Prenzlau, evang. Konf., Sohn des Lehrers an der Gymnasial-Vorschule zu Prenzlau, 9 J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt Philologie zu studieren.
4. Martin Manger, geboren den 31. März 1866 zu Gollmitz bei Prenzlau, evang. Konf., Sohn des Pastors Manger zu Thomsdorf Kr. Templin, 9 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt Theologie zu studieren.
5. Hermann Schmidt, geboren den 25. Oktober 1865 zu Bischofswald Kr. Neuhaldensleben, evang. Konf., Sohn des Forstmeisters Schmidt zu Boitzenburg i. U., 8 $\frac{1}{2}$ J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt Medizin zu studieren.

6. Felix Schütte, geboren den 1. Juni 1864 zu Berlin, evang. Konf., Sohn des verstorbenen Kammergerichtsrats Schütte zu Berlin, 6 J. Schüler der Anstalt, 2 J. in I; er beabsichtigt Medizin zu studieren.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek, welche von dem Gymnasiallehrer Dr. Block verwaltet wird, ist im Schuljahre 1885/86 durch den betreffenden Jahrgang der gehaltenen Zeitschriften, durch Fortsetzungen und eine Reihe wertvoller neu angeschaffter Werke namentlich aus dem philologisch-historischen Fach, sowie durch folgende Geschenke vermehrt worden: Poggendorffs Annalen der Physik und Chemie Jahrg. 1885 und Paul de Lagarde Librorum veteris testamenti canonicorum pars prior von dem K. Unterrichts-Ministerium; Paul de Lagarde Praetermissorum libri duo syriace, Veteris testamenti ab Origene recensiti fragmenta quinque syriace, Psalmi 1—49 arabice, Psalterium Job — Proverbia arabice, Petri Hispani de lingua arabica libri duo, Psalterii versio Memphitica, Aegyptiaca, Judae Harizi Macamae, Symmicta I, Die revidierte Lutherbibel des Halleschen Waisenhauses, Probe einer neuen Ausgabe der lateinischen Übersetzungen des alten Testaments, Aus dem deutschen Gelehrtenleben, Programm für die konservative Partei Preussens von Herrn Professor Paul de Lagarde in Göttingen; Jahrg. 1885 von Zarnckes Litterar. Centralblatt und Leutschs Philolog. Anzeiger von dem Lesezirkel des Lehrerkollegiums; Jahrg. 1885 der Zeitschrift Gymnasium von Prof. Schäffer und Dr. Block; C. Radenhausen Osiris, Weltgesetze in der Erdgeschichte (3 Bde) von Herrn Baumeister Coqui in Prenzlau.

Die Schüler-Lesebibliothek ist im ablaufenden Schuljahre um 48 Werke gewachsen, von denen 15 auf Prima, 16 auf Sekunda, 17 auf Tertia entfallen.

Die Strahlsche Schüler-Leihbibliothek, welche der Gymnasiallehrer Monjé verwaltet, enthielt um Ostern v. J. 1610 Schulbücher. Davon wurden 44 Bände als unbrauchbar ausrangiert, so dafs 1566 verblieben; zu diesen sind durch Ankauf 76, durch Geschenke 97, i. Sa. 173 Bände hinzugekommen, so dafs jetzt 1739 Bände vorhanden sind.

Die Bibliothek der Lehrmittel, ebenfalls von Herrn Monjé verwaltet, ist um 11 Bände vergrößert worden. Sie enthält gegenwärtig 404 Werke in 416 Bänden.

Endlich ist aus den etatsmäfsigen Mitteln angeschafft worden a) für das physikalische Kabinett: Eine Thermosäule nach Noë-Rebicek, ein künstliches Trommelfell, Brenner für sensitive Flammen, Luftstofsapparat, Messingspirale, Meldes Fadenschwingsapparat, Interferenzgabel mit verstellbarer Ansatzröhre, Stahlstab mit Einklemmvorrichtung, elektromagnetische Glocke mit Recipienten; b) für das naturhistorische Kabinett: Sechs ethnographische Gipsmasken, drei Blumenmodelle (von Taraxacum, Lythrum u. Aristolochia); c) für das chemische Laboratorium: Aufser einer Partie Schmelzriegel, Pulvergläser, Standflaschen und Fufscylinder ein Linsensystem von Dr. Hartnack zu mikrographischem Gebrauch.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Von dem Kuratorium der von Winterfeldt-Bergschen Stiftung wurden am 4. Juli folgenden Schülern Stipendien verliehen: Hörich und Weber aus I G., Walter aus II G. a., Binkowsky aus II R. a., Bethke aus III a. O., Hans Vormann aus III b. O., Max Strahl und Gust aus IV M., Erich Jacob und von Hippel aus V O., Drechsler und Gudenschwager aus VI M.

Das von Stülpnagel-Dargitzsche Stipendium verliehen die Kuratoren dem Gymnasial-Untersekundaner Otto Jacob.

Das Knospe-Stipendium erhielt der Gymnasialprimaner Luther.

Von dem Uckermärkischen Gymnasiasten-Unterstützungsverein hierselbst wurden am 6. Februar folgende Schüler mit Unterstützungen bedacht: Luther, Mohr und Weber aus I G., Brinkmann aus II G. a., Reinhold Witte und Steindamm aus II G. b., Bethke aus III a. O., Hans Vormann aus III b. O., Walther Strahl aus III b. M., Johannes Witte aus IV O., Wischmann und Ludwig aus V O., Drechsler aus V M., Biederstädt aus VI M.

Das Vermögen der Gymnasiallehrer-Witwenkasse, welches am 31. März 1885 rund 6084 M. betrug, hat sich seitdem durch die regelmäßigen Beiträge, durch die Zinsen des Kapitals, durch die Einnahmen für die von dem Lehrerkollegium während des Winters gehaltenen Vorträge um rund 880 M. vermehrt, so daß es gegenwärtig rund 6964 M. beträgt.

Der unterzeichnete Direktor beehrt sich für alle der Anstalt erwiesene Geneigtheit und ihren Instituten förderliche Teilnahme hierdurch den schul-digen Dank auszusprechen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Eltern und Pfleger unserer Schüler erinnert der Unterzeichnete wiederum an die gewissenhafte Einhaltung der beiden ersten § der Schulordnung des Gymnasiums, welche folgendermaßen lauten:

„Im Falle des freiwilligen Abganges eines Schülers ist dieser Abgang vor seinem Eintritt und zwar schriftlich dem Direktor anzuzeigen, widrigenfalls das Schul-geld noch bis zum Ablauf desjenigen Kalendermonats, in welchem die verspätete ordnungs-mäßige Abmeldung erfolgt, fortzuzahlen ist.“ (§ 1.)

„Bezüglich derjenigen Schüler, welche nicht bei ihren Eltern oder sonstigen zur Erziehung verpflichteten Angehörigen oder Vormündern wohnen, müssen die Eltern, sonstigen Angehörigen oder Vormünder wegen der Wohnung (Pension), welche solche Schüler beziehen sollen, zuvor die Genehmigung des Direktors einholen, der darüber zu entscheiden hat, ob die Pension geeignet ist.“

„Bei jeder Veränderung der Pension ist in gleicher Weise zu ver-fahren. (§ 2.)

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 9. April **vormittags** von 9 Uhr an.

9 Uhr	3. Vorschulklasse:	. . .	Deutsch, Witte.
9 „ 30 M.	2. „	: . .	Religion, Friedrich.
10 „	1. „	: . .	Rechnen, Luther.
10 „ 30 M.	Quinta O.	: . .	Latein, G.-L. Dr. Müller.
11 „	Ober-Tertia O.	: . .	Griechisch, G.-L. Seyffert.
11 „ 30 M.	Unter-Sekunda O.:	. . .	Französisch, O.-L. Dr. Ehlers.

Zwischen den einzelnen Lektionen werden Deklamationen eingeschaltet.

Sonnabend den 10. April **vormittags** von 9 Uhr an.

Gesänge unter Leitung des Gesanglehrers Fischer.

Abschiedsrede des Abiturienten v. Kupsch.

Erwiderung des Primaners Hoffmann.

Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Die Schule wird Sonnabend den 10. April mit Censur und Versetzung geschlossen. — Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 29. April um 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfung wird Mittwoch den 28. April abgehalten und beginnt für das Gymnasium vorm. um 9 Uhr, für die Vorschule nachm. um 3 Uhr. — Anmeldungen einheimischer Schüler nimmt der Unterzeichnete am 27. April zwischen 10 und 12 Uhr im Direktorzimmer des Gymnasiums entgegen. Bei der Anmeldung ist der betreffende Schüler vorzustellen und außerdem sind folgende Papiere vorzulegen: der Taufschein, das Impfattest, ein Abgangszeugnis, wenn der Anzumeldende bereits eine andere öffentliche Schule besucht hat. Auswärtige Schüler sind vor der Aufnahmeprüfung unter Beifügung der angegebenen Papiere bei dem Unterzeichneten schriftlich anzumelden.

Prenzlau, d. 1. April 1886.

Dr. Arnoldt,

Direktor.

Ordnung

Freitag

- 9 Uhr
- 9 „ 30 M.
- 10 „
- 10 „ 30 M.
- 11 „
- 11 „ 30 M.

Zwischen den einzel

Sonnabend

Gesänge

Absch

Er

Entlassu

Die Schule wird Sonntag
Das neue Schuljahr beginnt
wird Mittwoch den 28. April
die Vorschule nachm. um 3
Unterzeichnete am 27. April
entgegen. Bei der Anmelde
folgende Papiere vorzulegen: d
der Anzumeldende bereits ein
sind vor der Aufnahmeprüfu
Unterzeichneten schriftlich an

Prenzlau, d. 1. April

Prüfung.

9 Uhr an.

sch, Witte.

ion, Friedrich.

nen, Luther.

n, G.-L. Dr. Müller.

nisch, G.-L. Seyffert.

ösisch, O.-L. Dr. Ehlers.

tionen eingeschaltet.

9 Uhr an.

s Fischer.

psch.

nn.

Direktor.

d Versetzung geschlossen. —

. Die Aufnahmeprüfung

nasium vorm. um 9 Uhr, für

fischer Schüler nimmt der

ratszimmer des Gymnasiums

ustellen und außerdem sind

in Abgangszeugnis, wenn

at. Auswärtige Schüler

eben Papiere bei dem

Dr. Arnoldt,

Direktor.

